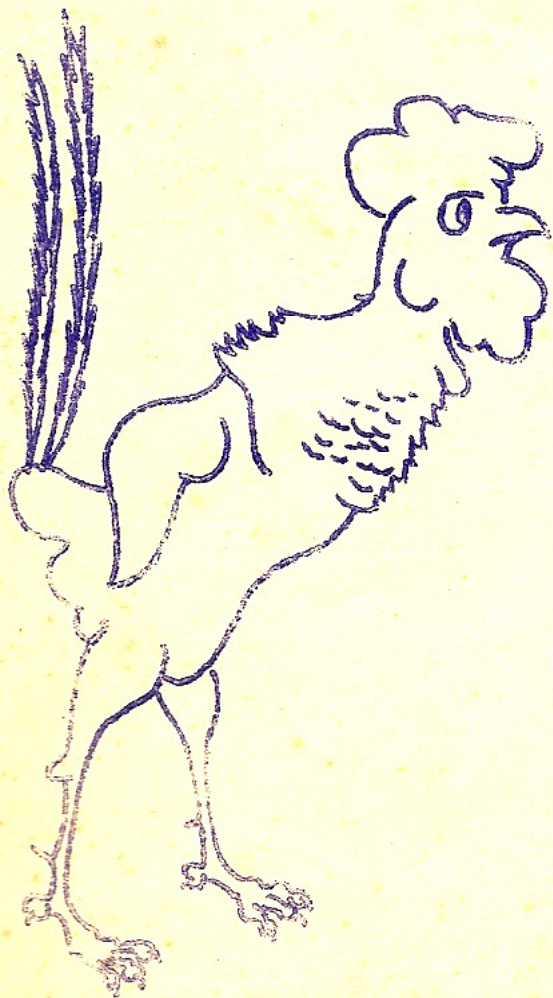


Commentarii De Bello Magistrorum Et Discipulorum



Z U M G E L E I T :

=====

Wir sind nicht Poeten weder Dichter,
sind auch keine gerechten Richter.
Hier nur schwarz auf weiß erscheint,
was der eine von dem anderen meint;
der eine weint, der andere lacht,
wenn man einen Fehler macht.
Aber zu eurer Ehre muß man sagen,
auch Gutes hat sich zugetragen!
Man wird euch mit dem Schlechten quälen,
doch wird man Gutes auch erzählen.

Unterrichtsordnung für Lehrkräfte
(Hängt -im Lehrerzimmer aus)

GRUNDPRINZIPIEN

1. Jede Klasse ist zu groß!
2. Geben Sie nie etwas zu!
3. Schüler lügen immer!

- 1) Zeigen Sie sich nie menschlich durch Lächeln oder dergl.- Sie sind nicht Mensch sondern Erzieher.
- 2) Betrachten Sie Schüler stets mit Geringschätzung.- Diese werden sonst hochmütig.
- 3) Denken Sie immer daran, wie schwer Sie es in der Schule hatten. Warum soll es die heutige Jugend leichter haben?
- 4) Wer von Schülern beim Zensuren-Würfeln gesehen wird, wird wegen Preisgabe des Betriebsgeheimnisses bestraft.
- 5) Seien Sie sich stets dessen bewußt, daß gerade Ihr Fach das wichtigste ist, und richten Sie die Hausaufgaben dementsprechend ein.
- 6) Die kleinen Pausen zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden sind selbstverständlich als Stundenergänzung zu betrachten.
- 7) Wegen Zeitmangel sind jedem Lehrer nur vier Minuten von jeder Schulstunde zugebilligt, um den Schülern die Vorzüge Seiner Methoden einzuschärfen.
- 8) Halten Sie den Schülern sooft wie möglich die Länge Ihrer Lehrpraxis vor Augen. Nur auf diese Art verschaffen Sie sich Respekt.

Diese Paragraphen werden wirklich vorbildlich eingehalten. Übertretungen gibt es nur bei Paragraph 7 ...

MAGISTRI:

Unserer Klasse Ordinarius,
Physikus, und Mathematikus
ist Herr S p i e k e r s , ein Magister
zum Studienrat befördert ist er.
Er versucht mit Mühe und Not
uns zu zeigen, was ein Lot,
was cosinus, tangens, sinus
mit Vorzeichen plus und minus
uns in Mathe so sagt.

Wenn man ihn darüber fragt
"das sind doch KINKERLITZCHEN,
das könnte sogar Fritzchen"
würd' er auf die Fragen
allen Leuten sagen.

Physik ist ein besonderer Happen,
da die Versuche meist nicht klappen.

Herr Spiekers sagt jedoch:
"Eben ging es noch."

Oder er ganz trocken meint:
"Die Luft mir heut zu feucht erscheint."

Herr Spiekers hat die große Tugend,
viel Verständnis zu haben für die Jugend.
Er hat zwar zwei Fächer, sehr gefährlich,
die manchen arg bedrängen, sein wir ehrlich.
Trotzdem mögen wir ihn alle gut leiden,
das wird wohl keiner von uns abstreiten.



Herr H e i s i g lehrt gewissenhaft
Die komplizierte Wissenschaft
von Adern, Nerven, Augenlidern,
von Knochenbau und allen Gliedern,
die nötig sind zur Existenz
des großen Homo Sapiens.
Die Stunden sind recht interessant,
und lernen tun wir allerhand.
So ist das Fach fast 'ne Erholung,
es sei denn, bei der Wiederholung
da kommt man dran und kann es nicht.
Jedoch darüber spricht man nicht.

Herr N a u m a n n ist der Mann,
der uns im Sport gut führen kann.
Denn wir sind eine Spitzenklasse,
und wir haben nicht nur Asse.
An dritter Stelle stehen wir im Sport,
so rühmt man Herrn Naumann allerorts.
Er kann und will uns nicht verhehlen:
Disziplin soll uns noch fehlen -
doch wir als Lateiner können nur sagen
"errare humanum est" über solche Klagen.
Manche Namen das Klassenbuch ziert
durch Herrn Naumanns Hand.
Ob er sich nicht manchmal irrt?
Ansonsten ist er ein netter Mann,
der vieles weiß und vieles kann.
Er bringt uns davon manches bei.
Ob Saltos, ob Handstand einerlei,
ob Grätsche ob Flanke vom Barren,
wir können neuer Dinge kaum noch harren.

Herr S c h n e i d e r lehrt seit langem schon
die Katholiken Religion.
Er geht daran mit frischem Mut
und lehrt das Fach fürwahr recht gut.
Doch wer den Hermann richtig kennt,
der weiß, daß er sein Temp'rament
erst richtig zeigt als Dirigent.
Dann kennt er für uns kein Erbarmen
und rudert wild mit beiden Armen.
Doch kommt es einem in den Sinn,
erst zu erscheinen nach Beginn
der Relistunde, dann oh Graus
fährt Hermann aus der Haut heraus
und schimpfet tief und eindrucksvoll,
damit es lange wirken soll.
Zwar den Erfolg man noch vermißt,-
doch kommen kann, was noch nicht ist.



Wenn alles murmelt, einer spricht
 -das ist der Englischunterricht-.
 Etwas klein, robust gebaut,
 so steht Herr L e w a n d o w s k i vor der Klasse.
 Durch zwei scharfe Brillengläser schaut
 er uns an, wie eine fremde Rasse.
 "Ihr 23 klugen Knaben, glaubet mir,
 allesamt habet in Englisch ihr
 bisher noch keinen blassen Schimmer.
 Ihr werdet die Sprache erlernen nimmer,
 wenn ihr Vokabeln nicht könnt.
 Drum lernen wir 2500 Grundworte
 - man lobt sie an jedem Orte -
 Ihre Kenntnis euch später das Leben verschönt,
 weil euch jeder Lehrer dann Ruhe gönnt.
 Doch meine Schüler, ihr werdet's ahnen,
 Grammatik fehlt euch ebenso.
 Drum laßt uns planen, planen und weiter planen."
 Aber wer hört da schon zu,
 jeder gönnt sich heute schon Ruh.
 Mecki schrieb zur Weihnachtszeit
 noch 'ne kleine Engelarbeit.
 Aber nach den Ferien o lala,
 da war die Arbeit noch nicht da,
 die eine Arbeit war zu wichtig,
 die andere war noch gar nicht richtig.
 Nur unsere konnte noch ein wenig ruh'n
 noch für die Fäulnis etwas tun.
 Endlich nach ein paar langen Wochen
 hatten wir sie doch besprochen.
 Aber Mecki uns weiter lehrt,
 und ich meine, Ausdauer alleine schon ehrt.
 Auch von mancher Sorge er uns befreit
 und ist zu jedem Rat bereit.
 Drum möchten wir nicht versäumen,
 ihm für alles bisherige Dank einzuräumen.



Nach Ostern, neunzehnhundertsechzig,
kam an unsere Schul' ein neuer Musikus,
und die ganze Klasse war begierig,
wie der neue Herr wohl aussehn muß:

Kommt ein schlanker Herr gegangen,
blond von Locken oder braun,
dunkle Aug' und schmal die Wangen,
ei, so konnten wir Herrn H ö l s c h e r schaun!

Es war seine erste Pflicht,
und zu erklären, was Musik ist;
denn mehrere Jahre schon
hörten wir nur Elvis' verschrobenen Ton.
In Konvulsionen und Manier
verzückte er uns am Klavier.
Einige hörten aufmerksam hin,
drei bis vier machten Unsinn.
Der Rest hörte nur am Anfang zu
und schlief dann in tiefer Ruh'.

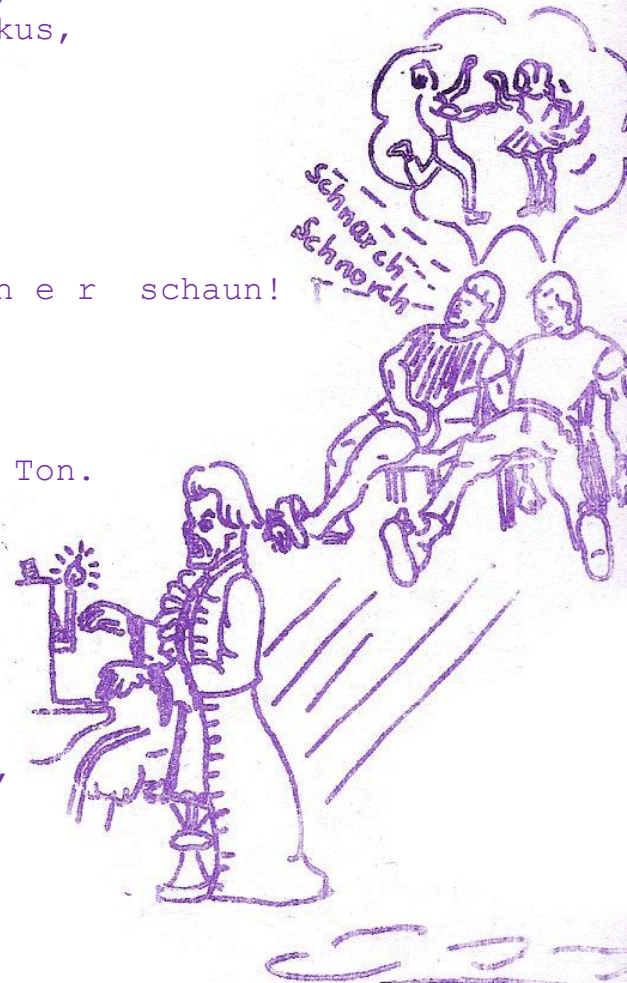
Die Stücke klappten meist wunderbar,
doch wehe, wenn da einer war,
der ihn störend unterbrach,
indem er mit dem Nachbar sprach.

Durch die Reihen, durch den Raum
sah er stark erregt dahin.
Flegel, die er konnt' erschau'n,
war'n des Klassenbuchs Gewinn.

Ach, wie umschmeichelte er unser Ohr,
wenn er sang im jugendlichen Heldentenor.
Zwar klang die Stimme pianissimo,
dich dafür tönte das Klavier fortissimo.

Doch wenn die Klänge dann verwehn,
muss man am Schluss doch eingestehn,
daß er mit Sängen und mit Spiel
erreichte sein gestecktes Ziel.

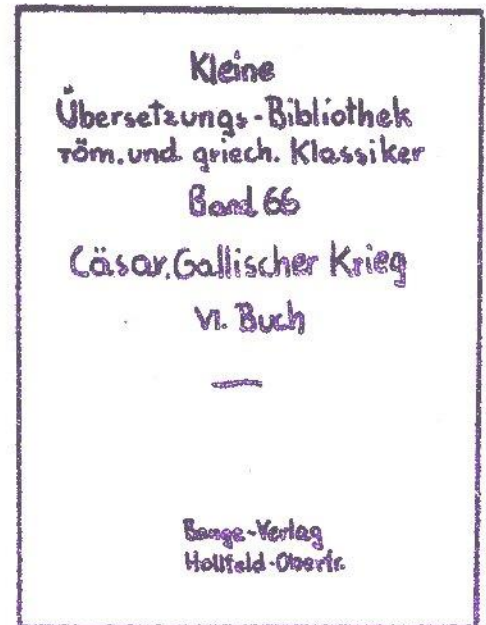
Wir kennen nun recht ahnungsvoll
den Unterschied zwischen Dur und Moll.
Und wie das Beten die Frommen,
macht uns die Musik ganz vollkommen.



Chemikalverfärbtes Haar,
 es ist weiß, wie Papier!-
 Seine Augen leuchten klar,
 sie sind seine schönste Zier.-
 Ja, es ist sein großer Kittel,
 der ihn ganz und gar umgibt,
 heimgesucht durch chem'sche Mittel,
 die er so fanatisch liebt,
 Schwefelwasserstoff in Mengen
 fliegt in, unsern Pausengängen.
 Hydroxydverätzte Zungen,
 Schwefeldämpfe in den Lungen.
 Ja, wir Schüler sind arm dran,
 was jedermann verstehen kann.
 Kleine Knallgasexplosionen
 sich bei ihm besonders lohnen.
 Scherben fliegen durch den Äther,
 Ja, wer ist-denn dieser Täter ???
 Wie man dann erfahren kann,
 es ist August H a u s e m a n n !



Ein Stöhnen geht durch die Reih'n
 die nächste Stunde ist Latein.
 Der Lehrer ist Herr Dr. F o x ,
 der unserem Unwissen zum Trotz
 versucht, uns Latein zu lehren.
 Der Eifer ist zwar zu verehren,
 denn er versucht's mit großer Müh'-
 doch lernen werden wir es nie.
 Man mag ihn trotzdem gerne leiden,
 denn wenig gibt er auf zu schreiben.
 Doch eines werden wir behalten
 von ihm, und das ist schon genug:
 Die Übersetzung zu gestalten
 in gutem DEUTSCHEN SPRACHAUSDRUCK!



Schon mit der Schelle schrillum Klingen
 kommt Herr G o l y s c h n y mit fliegenden Schwingen
 zu unserem wilden Haufen
 in die Klasse gelaufen.
 Die Hausaufgabe als erstes
 wird von ihm nachgeschaut,
 weshalb sich auch kaum einer traut,
 sie nicht zu machen.
 Faule Entschuldigungen ziehen bei ihm nicht mehr,
 hat einer die Aufgaben nicht, eine fünf kriegt er.
 Doch sonst wird sein Unterricht selten zur Plage,
 denn hier halten Lyrik, Drama, Grammatik die Waage.
 Sogar ein Stimmungsbild ließ er schreiben.
 Da konnten wir endlich mal übertreiben
 und wieder frei erfinden.
 Ihr seht, unser Lehrer weiß uns zu schinden.
 Doch, wenn der Ernst mal kurz versinkt,
 verständnisvoll sein Goldzahn blinkt.

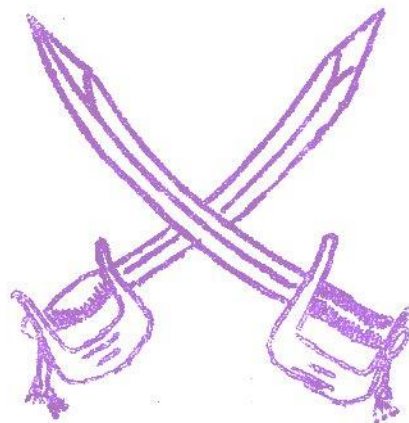
sein ganzer
 Stolz





Herhörn Leute,
Schuppen dicht,
dicke Sachen heute,
brennt das Licht denn nicht?
So schallt es im Feldwebelton.
Pech gehabt, da ist er schon.
Die Tür war zu,
die Klasse leis
doch ging er nicht vorbei -
verdammter Sch.. (Schmutz).
Nun laßt man schön den Unsinn sein,
sonst trag ich gleich noch welche ein.
Langsam blättert er im Notizbuch herum
und sieht sich genießerisch nach seinen Opfern um.
Großzügig fragt er: Lassen wir's heute
dann ist die Fünf schon jetzt meine Beute.
Der nächste zwecks Prüfung mit Sturmgepäck vor.
"Der Glückliche fehlt", ruft die Klasse im Chor.

Der erste kommt schließlich zur Massage nach vorn,
doch nach der ersten Frage ist er schon schwach im Karton,
die zweite Frage die ist leicht,
damit es noch zur vier minus reicht.
Noch eine Frage, dann geht es schief,
dann kriegt er eben einen Brief.
Die nächsten beiden werden ähnlich geneckt,
Durchschuß bei allen ist der Endeffekt.
Während er sich dann mit der Klasse befiehlt,
der letzte dreimal dasselbe redet.
"Jetzt bin ich honorig, ich schreib ihm 'ne zwei."
Ach endlich ist die Prüfung vorbei.
Doch dann beginnt er zu reden
am liebsten von Muskete und Degen,
er, der Spezialist für die Bundeswehr,
der Kenner vom guten deutschen Heer,
der Mann, der oft Fünfen verpaßt,
der Mann, der Geschichte und Erdkunde lehrt
und jährlich nach Bad Kissingen fährt,
dieser, wie ihr alle wißt,
Studienrat Hans A l h e l m ist.



Wie lange muß ein Lehrer im Jahr arbeiten?

- 1) er arbeitet nur am Tage,
folglich nur ein halbes Jahr.
- 2) er arbeitet nur vor- oder nachmittags,
folglich nur ein viertel Jahr.

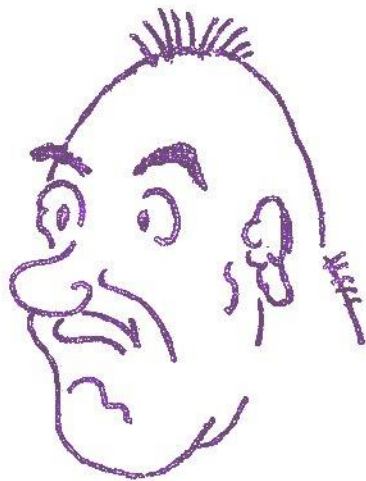
Nun hat ein viertel Jahr 13 Wochen. Hiervon entfallen auf Ferien:

12 Tage Ostern	8 Tage Pfingsten
41 Tage Sommer	5 Tage Herbst
17 Tage Weihnachten	

Das ergibt zusammen nach Adam Riese 11 Wochen, 6 Tage.
Dazu kommen noch 7 Wandertage oder andere freie Tage.
Somit erhalten wir 12 Wochen 6 Tage Ferien.
 $13 \text{ Wochen} - 12 \text{ Wochen}, 6 \text{ Tage} = 1 \text{ Tag}$

=====

Hiermit ist mathematisch einwandfrei erwiesen,
daß der Lehrer nur einen Tag im Jahr arbeitet. Gewöhnlich
fällt dieser Tag aber auf den 1. Mai,
an dem auch schulfrei ist.



Kann man doch mal sehen !!



Was ist ein Pauker ???

Ein ständig klagendes,
jeden plagendes,
immer treibendes,
überall erscheinendes,
Vorwurf erteilendes,
schimpfen- und fluchendes,
aufs Zeugnis buchendes,
Konferenzen haltendes,
mit Strenge waltendes,
Schutzmann spielendes,
keinem trauendes,
komisch dreinschauendes

I N D I V I D U U M !!!



Was ist ein Schüler ???

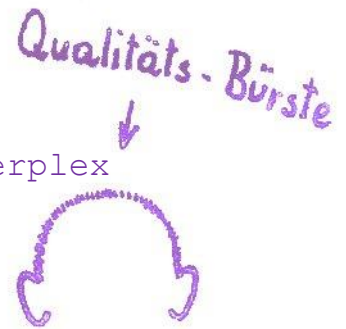
Ein Arbeit hassendes,
vom Whisky nicht lassendes,
in Toto versunkenes,
niemals hörendes,
die Ruhe störendes,
niemals kapierendes,
sich immer blamierendes,
oftmals verschlossenes,
vor Liebe zerflossenes,
Zigaretten rauchendes,
zu nichts zu gebrauchendes,
aus Büchern nichts lernendes,
den Pauker betrübendes,
der Ordnung nicht fügendes,
aufs Schellen wartendes,
zu gar nichts dienendes,
niemals befriedigendes

G E S C H Ö P F



D I S C I P U L I

Hans B a l l i n g ist ein Supermann,
der alles weiß und alles kann.
Vokabeln in Latte,
Formeln in Mathe.
In Physik kennt er alles, ob konkav oder konvex,
nur beim Turnen und Fußball steht er meistens perplex
und weiß nicht, was er machen muß,
Sport ist eben 'ne harte Nuß.



Karl B r e i t k o p f , den vergißt man nicht,
wenn er auch äußerst leise spricht,
denn oft schon haben wir gelacht,
wenn er 'nen guten Witz gemacht.
Seit Januar hat er wöchentlich
am Samstag bei Conradi sich
im Tanzen Unterricht genommen.-
Doch scheint ihm dies nicht zu bekommen,
denn leider macht seit dieser Zeit
er Fehler nur aus Flüchtigkeit.
Herr Spiekers, ja, der merkt', es schon:
es fehlt ihm an Konzentration.



Wer kommt denn da um die Ecke gerast,
acht Uhr ist es schon fast.
Mit Riesenschritten auf die Schule los,
hoffend, daß er komme pünktlich bloß.
Doch mit letzter Energie und Kraft
er es meistens dann noch schafft.
Dieter B r u n s ist der Junge
mit der großen Kondition und Lunge,
die er natürlich vom Rudern hat.
Doch Dieter eines merke dir,
"Pünktlichkeit ist eine Zier".



P.S. -doch weiter kommt man ohne ihr.

Horst B u c h n e r von den östlichen Straßen
 auf dem Fahrrad vorgebeugt
 rascher durch die vollen Gassen
 er zur Schule fahrend keucht.
 Sein Schatz ist nicht ein Mädchen,
 nein, es ist sein Trampelrädchen.
 Er sich als ein guter Kamerad erweist,
 was jedoch nicht heißt,
 daß man von ihm viel erben kann.
 Doch für Hoesch als Praktikant
 reicht noch zehnmal sein Verstand.



Musik ist sein Lieblingsfach,
 er spielt die Jazzposaune.
 Beim Jazzen ist er immer wach
 und hat die beste Laune.
 Beim Turnen ist er auf der Hut,
 schwingt hin und her im Barren,
 daß er doch nicht zu viel mal tut,
 wenn schon die Holme knarren.
 Den Boy, den ich euch hier beschreibe,
 wohl ein jeder kennt,
 ihr wißt auch, ob ich übertreibe,
 ist's D a s c h k e y , den man Hänge nennt?

Wenn ein Lehrer nach dem Störer seiner Rede sucht
 und einen Namen zwischen den Zähnen flucht,
 braucht man nicht raten, wer's gewesen.
 Es war natürlich Dieter D r e e s e n !
 Seine Bemerkungen sprühen vor Witz,
 wofür er bei Ali um so mehr schwitzt.
 In Engel und Chemie läßt er fließen seinen Schweiß,
 da er dort auch nicht viel kann und weiß.
 Doch sein Können zeigt ein rechter Mann
 im Schummeln, was er um so besser kann.

Ebenfalls ein Schüler unserer Klasse,
im Kurzstreckensprint eines der Asse,
vom Rudern hat er eine starke Lunge,
Jürgen F r e u n d heißt der Junge.
Doch so ist er weniger bekannt,
denn er wird meistens Ami genannt.
Er ist schon seit langem Klassenbuchführer.
Obwohl er sich um das Buch sorget sehr,
ist es äußerlich nicht ansehnlich mehr.
Es sich schon lange sehnt,
einen neuen Umschlag zu erringen,
doch, wie schon an anderer Stelle erwähnt,
ist unsere Kasse noch nicht erblüht.
Ob sich Ami deshalb noch so müht,
dies Buch kann der Klasse keine Ehre bringen.
Doch schlägt man es auf und sieht den Kern,
so lobt es Ami als seinen Herrn.

Sein Name ist Lutz H a a s e er weiß von nichts.
Im Unterricht ist er meistens passiv,
doch während der Pausen wird er aggressiv.
Fliegt dir Kreide an den Kopf,
und fragst du dann, du armer Tropf:
"Wer war denn dieser Bösewicht?"
"Mein Name ist Haase, ich weiß es nicht! "
lautet prompt seine Antwort dann.
Gehst du nun an die Revanche ran,
mach lieber gleich einen Rückzieher,
sonst bist du später der Verlierer,
weil er besser werfen kann.

Vorn in der ersten Reihe sitzt
Eike H ä ß l e r , der den Bleistift spitzt,
um alles mitzuschreiben,
um auf dem ersten Stand zu bleiben.
Figur ist prima, bei Frauen
würde man auf vollschlank bauen.
Der Klassenschränk ist in seiner Hut,
das Amt ist wichtig, er macht es gut.
Sollt' er die Schlüssel mal verlegen,
gäb's keine Klassenarbeit, welch ein Segen.



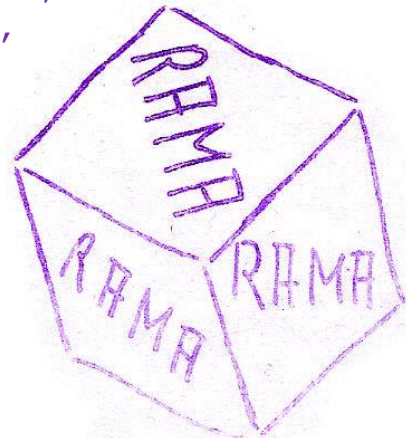
Von Dortmund-Hombruch kommt per Bahn
Toni H e u e l täglich bei uns an.
Mathe ist seine schwache Seite,
drum ging schon so manche Arbeit pleite.
Ansonsten steht er seinen Mann noch so recht,
im Sport und als Torwart ist er wirklich nicht schlecht.
Man könnte ihm jedoch, so scheint's,
auch im Reden geben eine "eins".
Von Herzen wünsche ich diesem Strolch
im weiteren Leben noch viel Erfolg.

"Hanjo" J e u k e n kann in Physik so allerhand,
Induktion, Ionen, Ohmschen Widerstand.
Radiowellen läßt er fliegen,
auch Gitarre kann er spielen.
Im Turnen sich alles zusammenschart,
wenn er sich mit Pasti paart.
Alles wartet auf den Start der Judopartie,
die er bisher verlor noch nie.
Agrippina soll seine Heimat sein,
weshalb es ihn immer wieder zieht zum Rhein.

Ganz vorne rechts, da sitzt K o c h Heinz,
ein stilles Mitglied des Vereins
der UIIb - doch in der Tat
ist er ein guter Kamerad.
Er fällt nicht auf und störet keinen,
Herr Alhelm nur, so will's mir scheinen,
liegt ihm seit Ostern quer vorm Magen,
ihn kann er einfach nicht vertragen.
In letzter Zeit lernt er den Tanz,
drum pflegt er seiner Haare Glanz.

die Gucke!

von



W a l t e r , Tanz- und Wortkanone,
wälzt Probleme vor sich her,
auch als Mime gar nicht ohne.
Doch komm ihm mal einer quer.
Im Widersprechen sehr beflissen,
wer ihn reizt, der wird gebissen
oder mit Worten zusammenges - ossen.

Wer immer strebend sich bemüht,
den wollen wir erlösen.
Manfred versteht es meisterhaft,
manches Mal zu dösen.
Für seine Länge sagt er viel zu wenig.
Im Schmunzeln ist er wahrhaft ein K ö n i g ,
So tut er schweigend seine Pflicht,
mehr aber leider nicht.
Ihm tut jeder leid,
er kann sich mit keinem reiben,
er hat für einen immer Zeit,
so ist Manfred und so soll er bleiben.
Er ist ein wunderbarer Kamerad,
der dazu noch Mutterwitz hat.

Der Witzigsten einer
der Lernbegierigen keiner
ist, wie wir alle wissen,
Papewski, Salewski,
nein - Manfred P a s t e w s k i .
Wer geht Ostern zur Polizei?
Wer ist im Sport stets zwei?
Es ist derselbe.
Wer kann ihn im Salto erreichen?
Kaum einer.
Manfred, wenn du bist später Polizist,
versuche bitte nicht mit Tücke und List,
uns anzuhängen einen Strafmandat.
Du warst doch einmal unser Kamerad!



Er ist ein unentdecktes Talent,
das Sepp Herberger leider nicht kennt,
denn er ist ein Torwart von Rasse
bisher bei uns unübertroffene Klasse.

Wer einen von uns fragt:

"Wer ist das wohl?"

Dem jeder von uns sagt:

"Hans-Albrecht P o h l !"

Er sagt seine Meinung oft über einen dann,
wenn man diese gerade nicht hören kann.
Drum ist er bei manchem nicht beliebt,
weil er zu oft ihm kontra gibt.

H u b i ist ein forscher Junge,
der auch schon raucht tief durch die Lunge.
Auch andere Dinge liebt er sehr,
daher ist sein Portemonnaie meist leer.

Er borgt sich Geld von jedermann,
gibt's erst zurück so dann und wann.

Im Sport, da ist er wirklich gut,
zum Überschlag da hat er Mut.

Doch geht ihm nicht alles so von der Hand,
man muß was tun, er hat's auch schon erkannt.

Bernd S a u e r ist sehr bekannt
als Tölpel in Stadt und Land.
Er macht diesem Namen große Ehre,
hoffen wir, daß er sie noch vermehre.

Im Sport kann er so allerhand,
ja fast den Salto aus dem Stand.

Im Schwimmen ist er eine Kanone,
im Fußball, Handball auch nicht ohne,
doch im M.P.G. zählt das nicht,
da macht Bernd ein langes Gesicht.



Gäb's in Mathe mal 'ne Vier,
meint er, er ständ vor der Himmelstür.
Wer kann das wohl sein ??
Heinz S c h ö n doch nur allein !!
Er hat die Klassenkasse in seiner Hut,
zwar ist sie bisher noch nicht erblüht,
obwohl sich Heinz sehr bemüht.
Doch wir wollen seinem Wirken und Streben
durch unser Lob unseren Dank übergeben.

Arno S i c h e r t ist unter folgendem Namen bekannt:
"Moskau" wird er bei uns genannt.
Er behauptet zwar, seine Weste sei rein
und er habe nichts mit dem kühlen Ort gemein.
Arno ist überall ein helles Licht,
doch bleiben will er bei uns nicht.
Es kann ihn nichts mehr halten,
er geht zur Bank, um Geld zu verwalten.

Im ganzen Land ist wohl bekannt
ein Mensch, J o h a n n a auch genannt.
Über die Denkerstirne quer
laufen Falten hin und her.
Er ist ein großes Schachgenie,
welches kaum verlor eine Partie.
In Englisch ist er Superklasse,
in Deutsch, das As der Asse.
Ansonsten bleibt er seinem Prinzip hold:
"Reden ist Silber, Schweigen ist Gold".



Ein ruhiger Vertreter unserer Klasse,
in Mathe eines der Asse
ist unser Othmar W e ß .
Er gehört auch der Ruderriege an,
wo er desgleichen einiges kann;
wegen seiner Figur
wär' er bei mir Steuermann nur.
Sonst ist von ihm nichts weiter zu sagen,
er hat sich immer bescheiden betragen.

Ein Klassensprecher von Format
und ein geschickter Diplomat,
das ist Gerd W i e g a n d in der Tat.
In Mathe ist er 'ne Kanone,
in Sport ist Wiego eine Größe,
jedoch auch sonst ist er nicht ohne
und zeigt wirklich keine Blöße.
So ließe sich nur Gutes sagen,
doch leider hört man manchmal Klagen,
daß er bei Lehrern unbeliebt,
weil er gern Widerreden gibt.
Drum muß er zügeln seine Zunge -
sonst ist er doch zuletzt der Dumme.

Reden ist
~~Silber~~ Gold.
Schweigen ist
~~Gold~~ Silber.



Es findet jeder, wie er kann,
auf seine Art Erbarmung,
schaut man die Welt von oben an -
von unten - so hat jedermann
die beste Weltanschauung.

Es ist im Leben gar nichts wichtig.
Was nennt man falsch und was ist richtig?
Nur darin liegt der Unterschied,
durch welche Brille man's besieht.



Nimm an, es steht ein Lehrer vor der Klasse
und schaut auf die verrufene Masse,
so fällt sein Blick mit Unbehagen
auf 23 böse Knaben.
Der erste feilt Tisch und Stühle an,
ein zweiter schreit so laut er kann:
Leute, knüpft die Lehrer auf!
Das nimmt der Lehrer noch in Kauf,
doch bald wird ihm angst und bange,
ein dritter spielt mit der Gardinenstange,
den vierten trägt er ins gewisse Büchlein ein,
da fängt doch dieser unverschämte Lümmel an zu schrein:
Mein Vater wird nach Münster fahr'n und wir werden sehn,
bald können die Lehrer stempeln gehn.
Der fünfte wirft mit Kreide durch die Runde,
als es mitten schellt in der Stunde.
Da platzt des armen Pädagogen Kragen,
und man hört ihn lautstark fragen:
Wer von euch, ihr bösen Schlingel,
benutzt unerlaubterweise eine Klingel?
Der Lehrer hofft, daß diese Stund' bald zu End',
denn wer seine Schüler kennt,
der weiß ein Lied zu singen
von all den schlechten Dingen,
die sich der Schüler schon erdacht
und mit denen er sich die Stunde fröhlich macht.
Es klingelt, der Lehrer erlöst von dieser Qual,
rennt zu seinem Wagen und tritt aufs Gaspedal.
Zu Haus klagt er seiner Frau sein Leid.
Doch diese vertröstet ihn auf die Osterzeit.
Auch zum Direx kam die Kunde
von dieser schönen Stunde,
doch dieser suchte einen Dummen,
und müssen alle 23 brummen.

Wer nimmt bei mir Nachhilfestunden, damit ich Geld für einen Schönschriftzirkel bekomme. D. Bruns	Mit Freude gebe ich die Geburt meines Lieblingskarnickels Mr. Mummelman bekannt. Stdr. Lewandowski
Wo kann ich Aufklärung über das Wort Pons finden. Stdr. Fox	Wer sich nichts unter dem Gesetz der Trägheit vorstellen kann, wende sich vertrauensvoll an R. Daschkey
anonym anonym anonym ano. Suche stark deckende Schminke, da ich in der Geschichtsstunde so leicht rot werde. anonym anonym anonym anonym ano	Wie lerne ich lautes Sprechen? Wer kennt ein gutes Mittel gegen Flüstern? K. Breitkopf
Bitte um unverbindliche Zusendung der Teilnahmebedingungen für einen Schiedsrichterlehrgang. Stdr. Naumann	
Eilt! Eilt! Eilt! Eilt! Eilt! Eilt! Eilt! Eilt! Eilt! Eilt! Eilt! Eilt! Wer spendet mir zwei Mark für den Friseur, damit ich mir endlich einen zivilisierten Haarschnitt zulegen kann W. Koch Wenn sich kein Spender finden wird, wird die Krankenkasse bestimmt das Geld dafür bereitstellen. Die Redaktion.	
Gebe demnächst mein Erstlingswerk heraus, das folgenden Titel hat "Wie kann man in Latein Zweien schreiben, ohne etwas zu tun!" Da eine sehr große Nachfrage zu erwarten ist, können sich Interessenten schon jetzt vormerken lassen. D. Dreesen	Wer tauscht gut erhaltenen Ford gegen ein Rennrad ein. Stdr. Spiekers
Verkaufe vielgebrauchtes Buch: "Schimpfwörter von Aas bis Zyklope" Stdr. Alhelm	
Kaufe Klemmhefter zum Ordnen fliegender Blätter Stdr. Lewandowski	

Suche Verstärker für meine hochempfindliche Stimme. Stdr. Hölscher	<u>Neue Fernsehreihe</u> Mike Nelson auf der Suche nach Stdr. Hausemann's Brille. Jeden Freitag im 2. Programm.
Wer hat gebrauchtes Paket "Body Building"? Brauche es dringend, da ich im Augenblick Tanzunterricht bei Conradi nehme. A. Sichert	Suche Lehrer die mir endlich Recht geben. W. Koch
	Suche unbekannte Texte für Arbeiten (zentnerweise). Stdr. Fox
----- Gründe Klatschverein! Suche Mitglieder! ----- ----- 1. Vorsitzender Pohl ----- ----- stellv. Vorsitzender Pohl ----- ----- Kassierer Pohl ----- ----- -----	
Erbitte Stelle als Riechartist, falls ich durch meine kühnen Experimente zum Invaliden werde. Stdr. Hausemann	Suche wohlschmeckendes Metall- putzmittel zur Pflege meines. Goldzahnes. Stdr. Golyschny
Kaufe alle Pistolen und Gewehre auf mit Munition. H. Jeuken	Suche seit langem vergeblich gleichwertigen Gegner, der sich mit mir im Geschichts- zahlenduell messen kann. Stdr. Alhelm
Suche elektrisches Klavier, damit ich die Schüler immer im Auge be- halten kann. Stdr. Hölscher	Suche ein Mittel gegen Lie- beskummer. W. Koch
Wer will bei mir das Schweigen lernen? H. Koch	Suche entweder möbliertes Zimmer in nächster Nähe der Schule oder einen sehr lauten Wecker oder eine 12-Gangschal- tung für mein Fahrrad. M. König
Suche billiges Umschlagpapier mit Gebrauchsanweisung für's Klassenbuch. J. Freund	
Eröffne neuen Sprachzirkel, in dem alle Englischkenntnisse in spätestens 4 Wochen ruiniert werden können. B. Sauer	

S C H L U S S :
=====

Die Zeitung soll die Stimmung heben
Durch Ironie und durch Humor,
Die gute Laune euch beleben,
Falls einer sie von euch verlor.
Und dann ist sie dafür bestimmt:
Wenn einer mal in vielen Jahren
Die Zeitung in die Hände nimmt,
Erinnerungen zu bewahren
An die, mit denen er gefahren.

Yndler
Geddyung
Hainmann
Reinz

Hühner
thhllw

A. Fowl

[Signature]

[Signature]
Reitzer

Leensorbi

Oliver
Klaus Dietz
Kündiger
Dassik
Eberhard
Hörsch
Tony
Hans-Albrecht
Pohl
Zürger
Hans-Joachim
Dietz
Brenn

Bend
Haupt
Heinz
Kohl
Reinz
Hort
Buchner
Klaus
Schön
H. Pastowski
Bullinger
Lutz
Maass
Wiegand
Volk
Hart